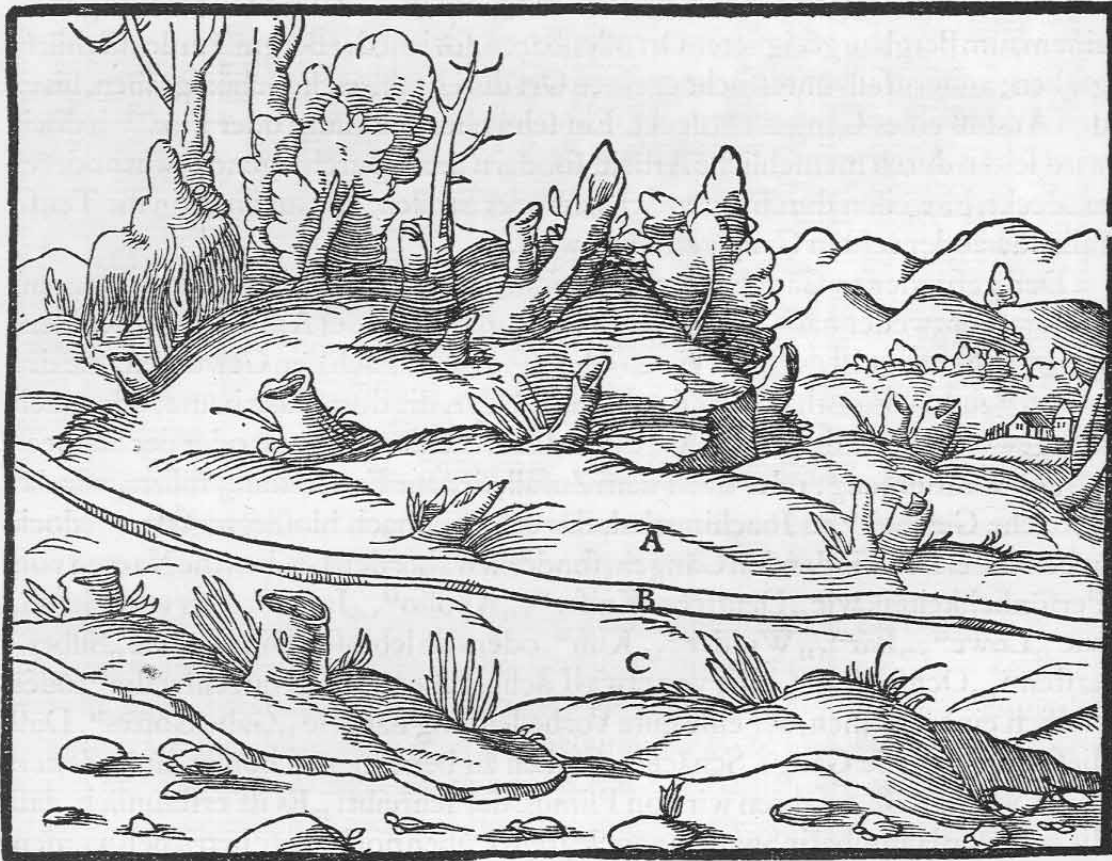


DRITTES BUCH



AS vorige Buch, das den Bergleuten gewidmet ist, handelte von der Auswahl des Grubengeländes, vom Verwaschen von Sanden und vom Eindampfen von Lösungen, ferner von den Verfahren zum Auffuchen der Gänge. Nunmehr beginne ich mit dem dritten Buch, das die Gänge, Klüfte und Gesteinschichten¹⁾ zum Gegenstand hat. Bei anderer Gelegenheit sagte ich schon, daß mit diesen Namen zuweilen Hohlräume in der Erde bezeichnet werden; öfter jedoch meint man damit den Inhalt der Hohlräume. Jetzt gebrauche ich sie in anderer Bedeutung, denn unter diesen Namen verstehe ich alle mineralischen Substanzen, die der Schoß der Erde umschließt.

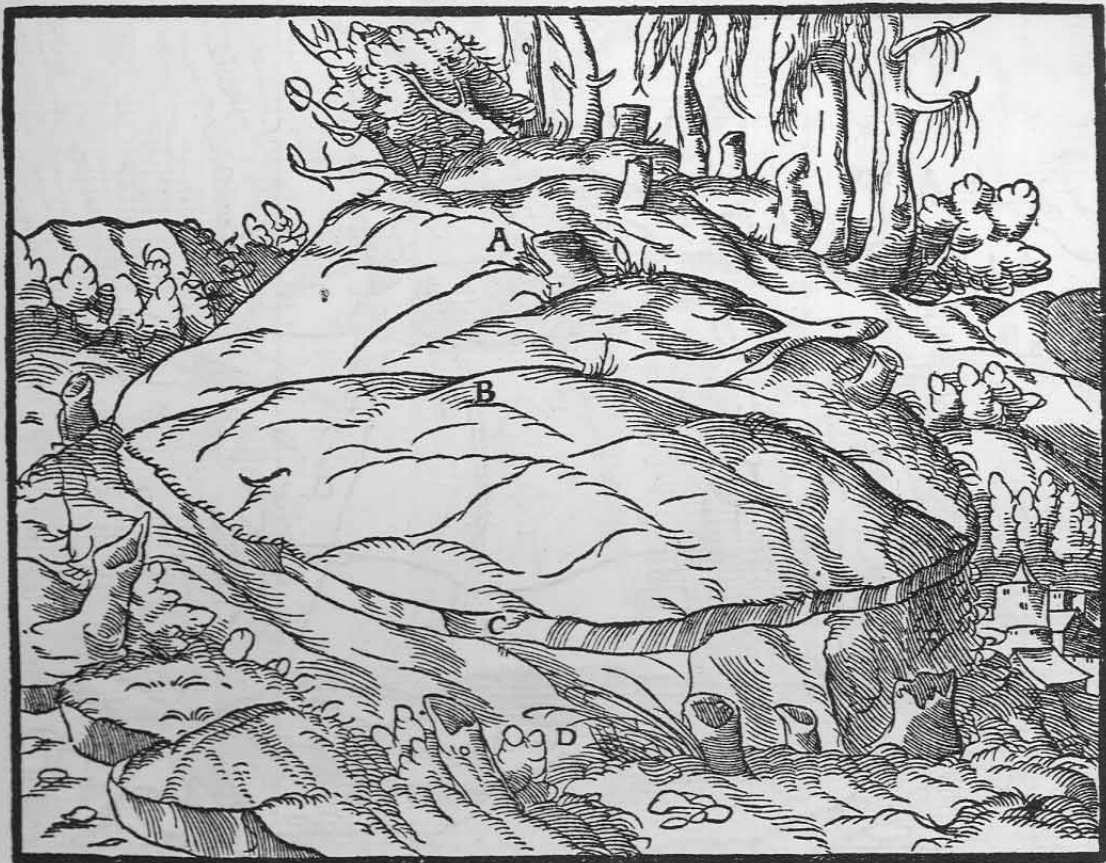
Zunächst will ich von den Gängen sprechen, die nach Tiefe, Mächtigkeit und Länge beträchtlich voneinander abweichen. So gibt es einen Gang, der von der Oberfläche bis in große Tiefen hinabsetzt und den man deshalb als einen in die Tiefe fallenden Gang²⁾ zu bezeichnen pflegt.



Das Gebirge A, C. Der Gang B.

¹⁾ Der schwer zu übertragende lateinische Ausdruck „*commissurae saxorum*“ wird im Index mit „Absetzen des Gesteins“ übersetzt. Gemeint sind wahrscheinlich die Schichtfugen in den Gesteinen oder die Gesteinschichten selbst.

²⁾ Der lateinische Ausdruck „*vena profunda*“ wird im folgenden kurz mit „Gang“ übertragen im Gegensatz zur „*vena dilatata*“, dem schwebenden Gang oder Flöz, und zur „*vena cumulata*“, dem Stock oder Stockwerk.



Das Gebirge A, D. Das Flöz oder der schwebende Gang B, C.

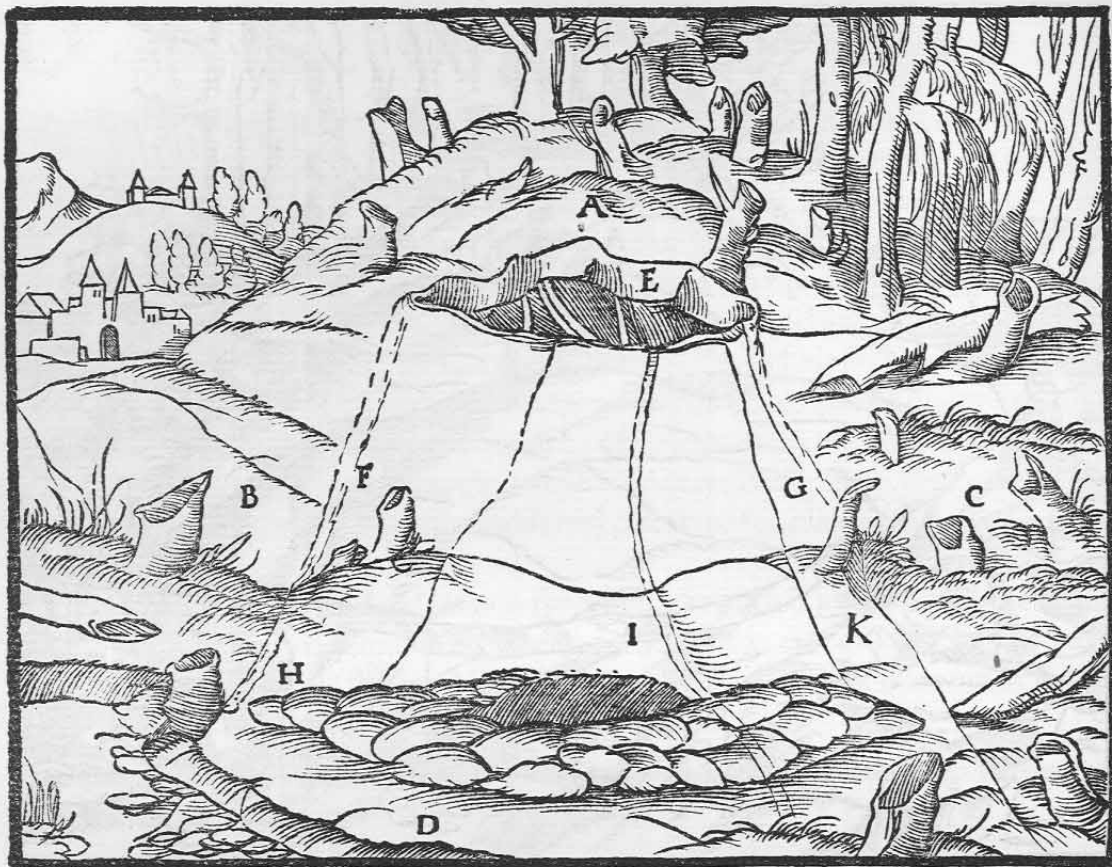
Ein anderer Gang, diesem ganz unähnlich, steigt weder bis zur Erdoberfläche hoch, noch fällt er in die Tiefe ein, sondern liegt flach im Untergrund und erstreckt sich über weite Flächen. Ein solches Gebilde bezeichnet man als schwebenden Gang oder Flöz.

Wieder ein anderer besitzt sowohl in bezug auf seine Länge als auch seine Mächtigkeit große Ausdehnung und heißt dann gewöhnlich ein Stock. Er bildet nichts anderes als eine Anhäufung bestimmter Mineralien, wie ich sie in dem Buch „Über die Entstehung und Urfachen der unterirdischen Dinge“³⁾ beschrieben habe. Hie und da kommt es vor — jedoch ist dies ungewöhnlich und selten —, daß mehrere Ansammlungen dieser Art an einer Stelle auftreten, von denen jede ein oder mehrere Lachter⁴⁾ tief und 4 bis 5 Lachter mächtig ist, während ihr Abstand untereinander 2, 3 und mehr Lachter beträgt. Wenn man mit dem Abbau auf solchen Ansammlungen beginnt, so zeigen sie zunächst die Form einer Scheibe; später tun sie sich weiter auf, und zuletzt entsteht aus all diesen Anhäufungen gewöhnlich ein regelrechter Stock.

Den Zwischenraum zwischen zwei Gängen nennt man Zwischenmittel. Wenn es sich um ein Flöz handelt, bleibt dieses Zwischenmittel ganz im Untergrund ver-

³⁾ De ortu et causis subterraneorum libri V, Froben, Basileae MDXLVI.

⁴⁾ Lat. passus, Lachter oder Klafter ist nach Agricolas Werk De mensuris, quibus intervalla metimur Liber I, Froben, Basileae MDL, S. 339, gleich 3 Ellen = 6 Fuß, also fast genau 1,7 m. Über die im folgenden benutzten Längenmaße vgl. Buch 7. Anm. 5.



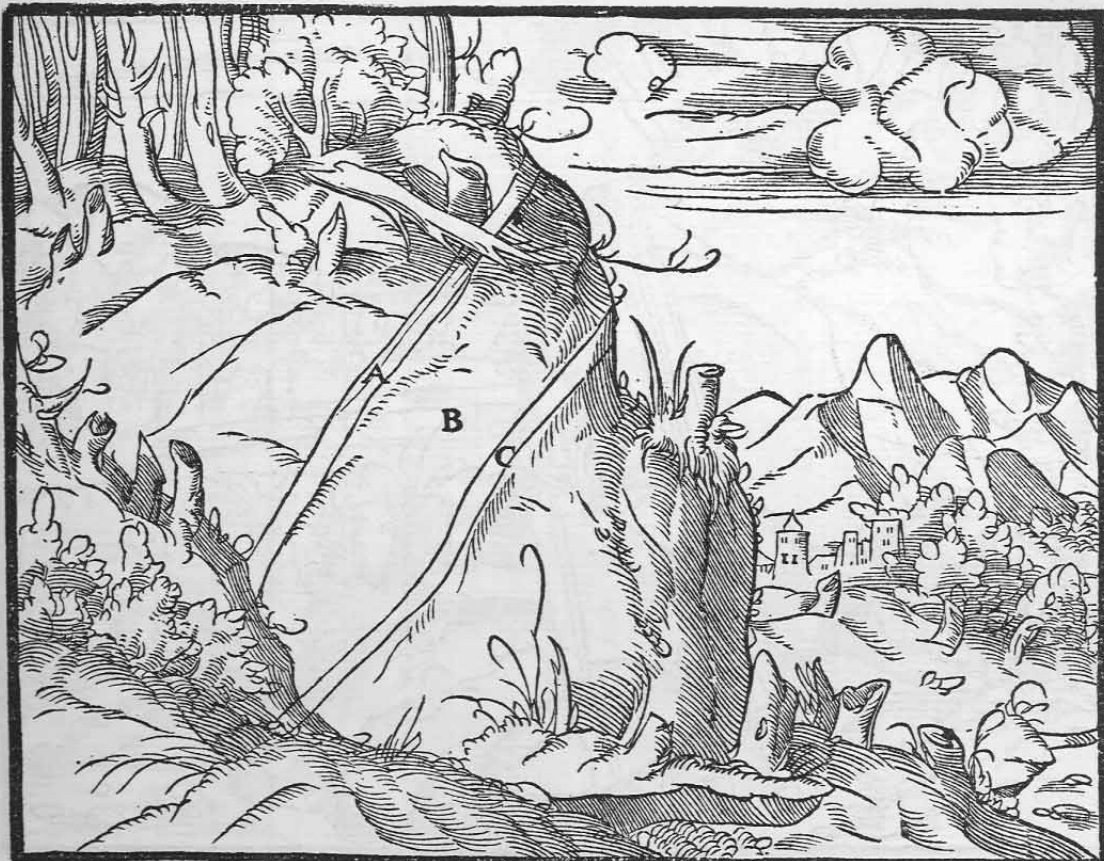
Das Gebirge A, B, C, D. Der Stock E, F, G, H, I, K.

borgen; bei tiefgehenden Gängen ist fein oberstes Ende sichtbar, während alles übrige unsichtbar bleibt.

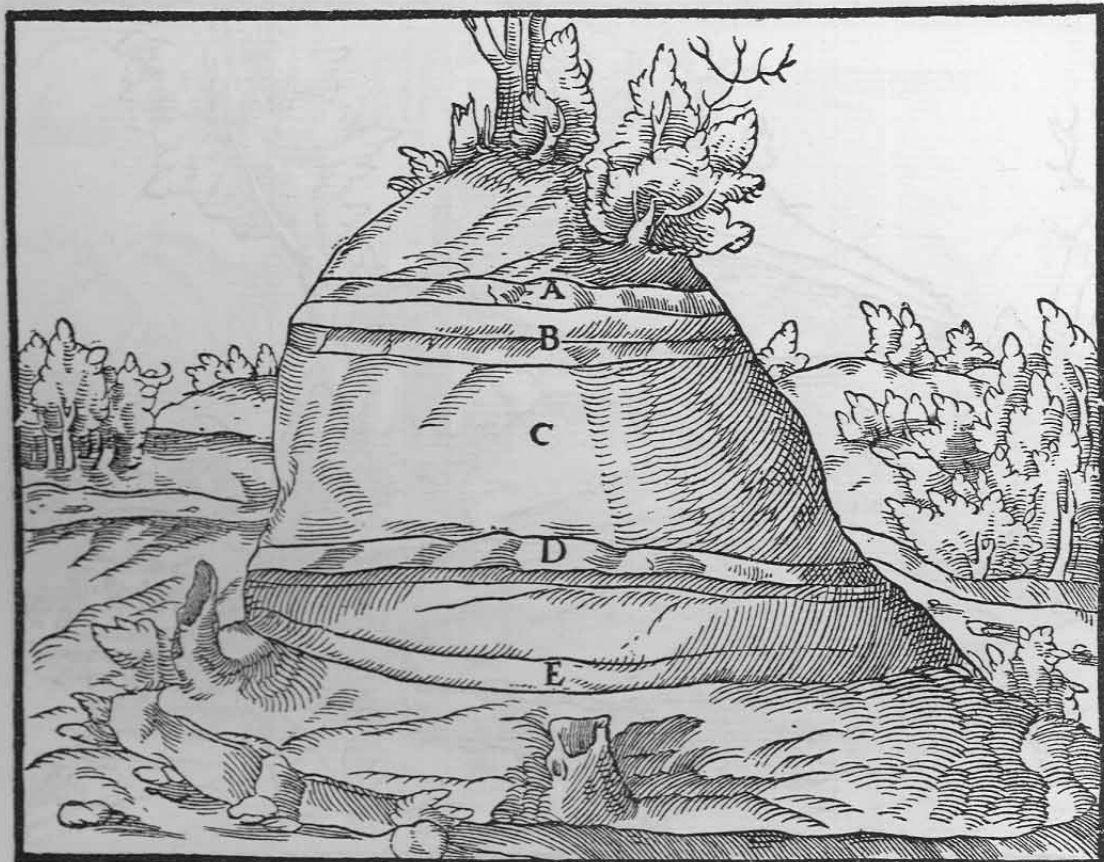
Die Gänge sind wieder bezüglich ihrer Mächtigkeiten sehr voneinander verschieden. Einige von ihnen sind 1 Lachter mächtig, andere 2 Ellen, wieder andere nur 1 Elle; einige haben 1 Fuß, manche nur $\frac{1}{2}$ Fuß Mächtigkeit. All diese nennen unsere Bergleute mächtige Gänge. Andere hingegen sind nur 1 Hand oder 3 bis 2 Finger stark; diese heißt man schmale Gänge. Jedoch werden an Orten, wo besonders mächtige Gänge vorkommen, solche mit Mächtigkeiten von 1 Elle, 1 Fuß oder $\frac{1}{2}$ Fuß auch als schmale Gänge bezeichnet. In Kremnitz z. B. wird ein Gang an einer Stelle 15 Lachter mächtig, an einer anderen 18, ja an einer sogar 20 Lachter. Die dortigen Einwohner bezeugen uns dies.

Auch die Flöze schwanken stark in ihren Mächtigkeiten. Einige sind 1 Lachter, andere 2, noch andere mehrere Lachter stark; wieder andere haben nur 1 Elle, 1 Fuß oder $\frac{1}{2}$ Fuß Mächtigkeit. All diese nennt man gewöhnlich mächtige Flöze. Es gibt aber auch solche, die nur 1 Handbreit oder 3, 2 oder 1 Finger stark sind; diese heißen schwache Flöze.

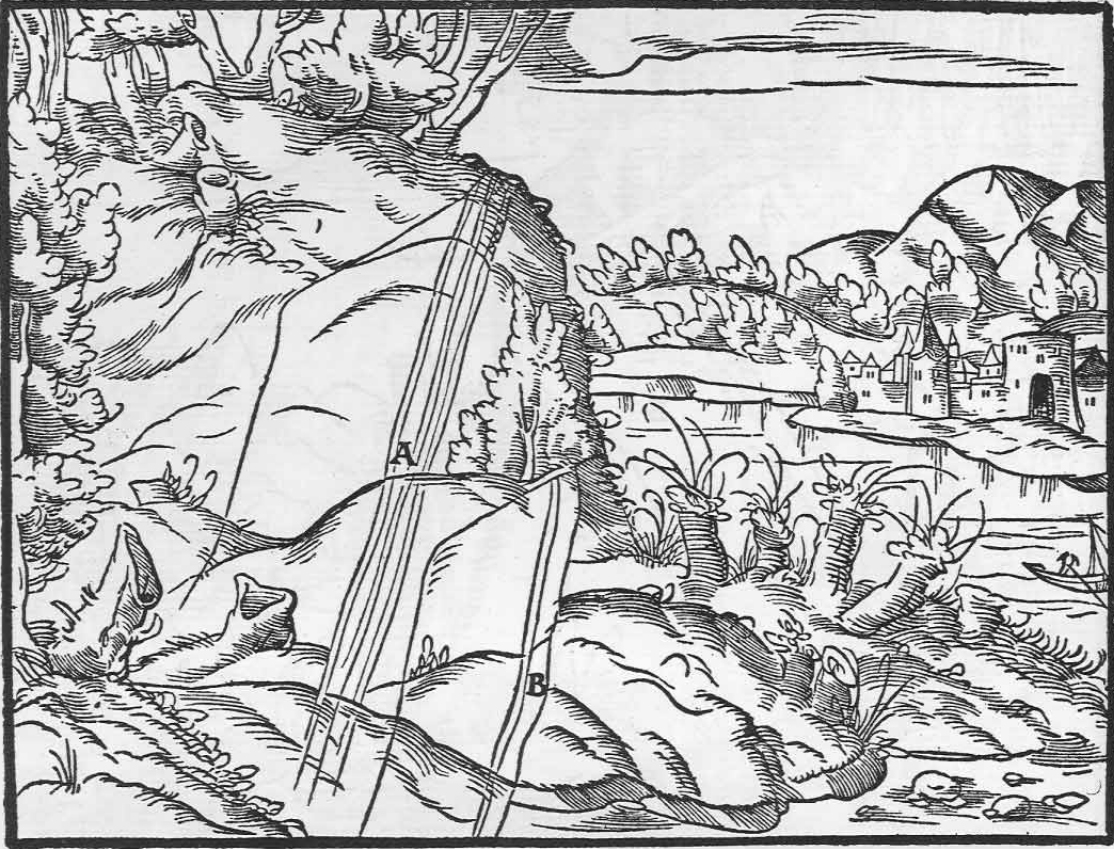
Weiterhin sind die Gänge auch nach ihrer Richtung verschieden. Die einen verlaufen von Osten nach Westen. Andere streichen von Westen nach Osten. Wieder andere verlaufen von Süden nach Norden. Noch andere streichen umgekehrt von Norden nach Süden.



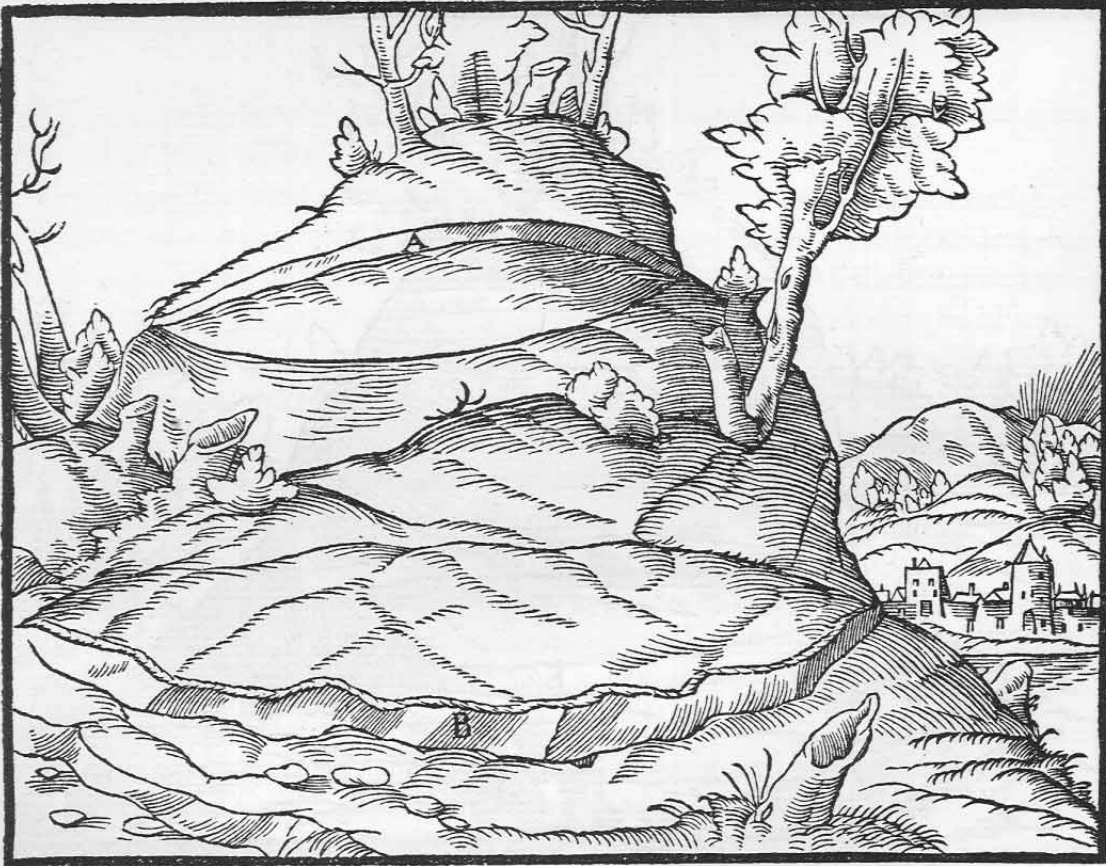
Gänge A, C. Das Zwischenmittel B.



Flöze A, B, D, E. Das Zwischenmittel C.



Ein mächtiger Gang A. Ein schmaler Gang B.



Ein mächtiges Flöz A. Ein schwaches Flöz B.



Der Gang A, B, C. Die Nebengesteinschichten D, E, F.



Der Gang A, B, C. Die Nebengesteinschichten D, E, F.